

RAPPAZMUSEUM



Klingental 11
CH-4058 Basel
0041 (0)61 681 71 21
info@rappazmuseum.ch
www.rappazmuseum.ch

Markus Gruber

Quadrat und Zwischenraum

Retrospektive über 30 Jahre fotografische Bilder
Wandmalerei Poesie – Irritation
Zwischenräume – Hebräische Schriftzeichen
Artefakte – Fehler

Drei Räume – drei Themen

Irritation, Fehler, Zwischenraum: drei Begriffe aus unserer Wahrnehmungswelt.

Irritation: ein Gefühl, das uns auf die Suche schickt, Zusammenhänge zu erkennen.

Fehler: ein Urteil, das unserem vermeintlichen Wissen entspringt, was richtig ist, und nach Korrektur verlangt.

Zwischenraum: Ein Ort des Alles und Nichts.

Markus Grubers Arbeit setzt sich mit diesen drei Themen bildnerisch und mit verschiedenen Techniken aus Fotografie, Collage und Reprofotografie auseinander.

Wandmalerei Poesie – Irritation

Die Serie entstand Ende der 80er-Anfang 90er Jahre und besteht aus analogen Arbeiten.

Der Künstler kopierte die Mitte des Bildes und setzte diese neu ein. Daraus entstand Irritation, die die Betrachtenden dazu drängen, Unstimmigkeiten in einen Zusammenhang zu bringen, der den Sehgewohnheiten entspricht.

Mit der Digitalisierung der Fotografie sind solche Interventionen sehr einfach geworden und werden heute oft angewendet.

Zwischenräume – Hebräische Schriftzeichen

Ein zentrales Thema Grubers gesamten künstlerischen Schaffens ist das Quadrat. Nicht von ungefähr setzte er sich in dieser Serie mit der Quadratschrift, wie die hebräische Schrift auch genannt wird, auseinander: Fast alle ihrer Buchstaben passen von den Proportionen her in ein Quadrat. Dadurch entsteht ein sehr ruhiges Schriftbild, das einzig durch die Setzung der Punktierung belebt wird. Der Künstler fotografierte also hebräische Buchstaben auf Lithfilm. Er vergrösserte einen Ausschnitt derart, dass die Fläche zwischen den Buchstaben an Wichtigkeit gewann. Ausgedruckt wurde dieser Ausschnitt später digitalisiert, weiter vergrössert und wiederum ausgedruckt. Diese stark vergrösserten Ausschnitte, komponiert aus Zwischenraum und Buchstabenteilen, behalten die Ruhe und Harmonie des hebräischen Schriftbildes.

Artefakte – Fehler

In der rein digitalen Serie Artefakte von 2008 vereint der Künstler ganz unterschiedliche Aspekte: Die an sich schon faszinierende Fotografie eines Gitters wird digital bearbeitet und zugleich derart vergrössert, dass die Fehler, die dem Rechner unterlaufen sind, sichtbar und zum ästhetischen Moment werden.

Quadrat und Zwischenraum; Sicherheit-Verunsicherung

Alle drei Serien laden zu ästhetischer aber auch philosophischer und psychologischer Reflexion ein: dem Pendeln zwischen den Polen Irritation, Zwischenraum, Fehler-Gewohnheit, Verbundenheit, Richtigkeit.

Der Fotograf Markus Gruber lebt und arbeitet in Basel. Er studierte an der Kunsthochschule Hannover. Als Fotograf arbeitete er am Institut für Rechtsmedizin, am Anatomischen Institut der Uni Basel und bis zu seiner Pensionierung am Museum der Kulturen. Seine künstlerischen Arbeiten stellte er in der Schweiz, Deutschland und Kanada aus.

Michele M. Salmony di Stefano
7.3.2019